

Artikel im Stadtanzeiger Olten

Im Gespräch
23.09.2015

Unterricht im Säliwald

Jubiläum Waldtage: Der Verein Naturnetz Olten organisierte den 7. Waldtag für Schulkinder. 250 Kinder durchforschten letzte Woche das Dickicht des Oltner Säliwaldes.

JENNIFER PFISTER

Der Verein Naturnetz Olten, früher «Wald- und Umweltschule Region Olten» genannt, organisiert seit dem Jahr 2005 für alle Oltner Schulkinder einen Waldtag. Jedes Jahr ist ein anderes Schulhaus an der Reihe, so kommen die Kinder jeweils im Dreijahres-Rhythmus in den Genuss des Unterrichts im Wald. Letzte Woche machten sich die Schulkinder des Bifangschulhauses auf den Weg ins Gehölz. Mit dem Wissen über die Geheimnisse der Natur ist es nicht getan, weiss die Projektleiterin Lisa Kaufmann. Denn das Bewegen, Erleben und Lernen in natürlicher Umgebung vermittelt andere Fähigkeiten als beim Unterricht im Schulhaus, so die Waldpädagogin weiter. Die Waldtage sollen Lehrpersonen und Kinder animieren, die Lebensschule Wald regelmässig zu besuchen.

Stadtkinder erstmals im Wald

Zu Beobachten sind Kinder, welche eher wackelig über den Waldboden wandern, Borde hinaufklettern und sich fast nicht mehr hinunter trauen. Doch nur anfangs; bald war das Hinunterklettern keine Herausforderung mehr. «Das Spielen im Wald stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder», betont Silvia Meister, Vorstandsmitglied, immer wieder, «denn vieles machen sie zum ersten Mal und wenn es ihnen gelingt, sind sie stolz und trauen sich immer mehr zu.» Es gibt Stadtkinder, die noch nie im Wald waren. Gründe dafür gibt es viele: die Angst vor Zecken, der volle Stundenplan oder eine fehlende Beziehung zur Natur. Viele Kinder haben am Waldtag deshalb anfangs Respekt den Weg zu verlassen, um das Dickicht des Waldes zu erkunden. Die waldpädagogisch geschulten Personen vom Verein Naturnetz Olten wissen jedoch genau, was zu tun ist, damit die Angst bald Freude und Glücksgefühlen weicht.

Parcourslauf durch den Säliwald

Am Waldtag werden zwei Parcours zu je vier Posten bereitgestellt, die an die Bedürfnisse vom Kindergarten bis zur zweiten Klasse und von der dritten bis zur sechsten Klasse angepasst sind. Die Posten für die Jüngeren sind auf Bewegung und Erleben ausgerichtet. Beispielsweise beim Posten «Seilkonstruktionen», welcher die Waldpädagogin Jaqueline Kusch leitete, knüpften die Kinder mit Seilen eine Sonne (Siehe Bild unten). Danach griff sich jeder einen Sonnenstrahl und es wurde nach einem mutigen Kind gesucht, welches sich in die Mitte setzen will. Niemand wagte es – die Kindergartenlehrerin L. Stuber machte den Anfang. Danach traute sich ein Kind nach dem anderen und schlussendlich standen sogar alle auf und die Übermütigen hüpfen darauf wie auf einem Trampolin.

Unvergessliche Eindrücke im Wald

Die älteren Teilnehmer behandeln ökologische Themen. Lokale Forstwarte, Jäger und Pilzkundler vermitteln praxisorientierte Einblicke. Beim Posten fünf beispielsweise erklärten die Mitarbeiter des Forstbetriebes Olten ihre Arbeit. Die Förster fällten vor den Augen der Kinder einen Baum. Obwohl die Primarschüler nicht alle Fachwörter verstanden, zählte der Eindruck. Vom lauten Knacks, welcher der Baum von sich gab, als er fiel, werden die Kinder wahrscheinlich noch lange erzählen. Und alle wissen nun, wieso man keinesfalls eine Absperrung im Wald missachten sollte. Das Holz des Buchenbaumes riecht nach Melonen. Diese Entdeckung machte eine junge Schülerin und tatsächlich erinnert der Geruch mit etwas Fantasie an eine Wassermelone. Beim Posten acht drehte sich alles um die vielen Pilze im Wald, welche - falls es weiterhin feucht bleibt - bald in Massen aus dem Boden schießen werden. Der Verein für Pilzkunde ist erstmals am Waldtag für Schulkinder mit dabei. Vanelli Primo entführte in die Welt der Pilze. Die Kinder lauschten gespannt der Theorie und staunten über das Wissen ihres Lehres. Fragen wie: «Wo haben Sie das gelernt?» oder «Wieso kennen Sie alle giftigen

Pilze?» lassen darauf schliessen, dass das eine oder andere Kind ebenfalls ein Pilzexperte werden möchte. Die Antworten der Kinder amüsierten: Wieso ist der Pilz kein Lebewesen? «Weil er keine Beine hat.» Korrekt. An was erinnert dieser schwammartige Pilz? «An einen Fisch». Wieso nicht. Die Kinder lernten, dass sie auf keinen Fall Pilze essen sollen, die sie nicht kennen. Dass sie aber jeden Pilz ohne Handschuhe anfassen dürfen und wieso Pilze für den Wald wichtig sind. Der Parcours dauerte für jede Schulklasse einen Halbttag, morgens oder nachmittags. Zum Mittagessen trafen sich alle an den Brätlistellen. Der Waldtag findet jeweils bei jedem Wetter statt. Ganz nach dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, sondern nur schlechte Ausrüstung.

Naturerlebnisse für Gross und Klein

Dem Verein Naturnetz Olten liegt viel daran, der Bevölkerung die Natur näher zu bringen. Er bietet Naturerlebnisse für Gross und Klein, einschliesslich der Waldtage für Oltner Schulhäuser, aber auch ausleihbare Lernmaterialien sowie eine Internetplattform für andere Anbieter. Der Vorstand arbeitet eng mit Waldpädagogen sowie anderen Fachleuten zusammen. Nachdem die städtische Umweltfachstelle den Sparmassnahmen zum Opfer fiel, ist der Verein auf die Beiträge von Vereinsmitgliedern und Gönnern wie unter anderen die Ursula Schächli-Jecklin-Stiftung, aber auch auf das Engagement der Bürgergemeinde Olten sowie des kantonalen Amtes für Wald, Jagd und Fischerei angewiesen.



Vanelli Primo (l.), Verein für Pilzkunde, erklärte den Kindern alles über Pilze. (Bild: jpi)



Bild 2 von 2 : Mutig hüpfte Jakob (5) auf dem Seil. (Bild: jpi)

Link zum Artikel:

[http://www.stadtanzeiger-olten.ch/aktuell/vereine/artikelseite-vereine/?tx_ttnews\[tt_news\]=77673&cHash=aa5ea6330ca58ea6b32518fb90274c39](http://www.stadtanzeiger-olten.ch/aktuell/vereine/artikelseite-vereine/?tx_ttnews[tt_news]=77673&cHash=aa5ea6330ca58ea6b32518fb90274c39)